

# Träfe Antwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487063>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Tropfen Kirsch\* gibt mancher Speise  
Den letzten Schliff auf eigne Weise.



\* Kirsch - vom ganz guten - vom Verband Landwirtschaftlicher  
Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel



**Singerhaus**  
Restaurant Locanda  
Tea-Room Dancing-Bar  
Pour bien manger et s'amuser



Hochzeit machen  
das ist wunderschön  
in der wunderschönen

**Wirtschaft - Zur Waid - Zürich**  
Mit Tram 7 bis Bucheggplatz Telefon 26 25 02 Karl Grau

Bequemes  
**SCHNELLRASIEREN**  
OHNE SEIFE  
OHNE PINSEL



**RAZVITE**  
F. UHIMANN-EYRAUD S. A.  
Genève

**RAPPERSWIL**  
gegenüber dem Bahnhof  
**Hotel - Restaurant SPEER**  
Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte  
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 217 20 Eug. Hämmerli



**TRICOLOR**  
CARAN D'ACHE

MASSIV SILBER · F. 90 · METALL · F. 1950.

**DER EINZIGE DREIFARBENSTIFT  
OHNE MECHANIK ZUM AUSWECHSELN  
DER FARBEN, FOLGLICH KEINE  
STÖRUNGEN**

Schweizerische Bleistiftfabrik Caran d'Ache Genf



Schär

„Da glaub i dir nid das dis Daggeli cha uf feufi zele.“  
„So leg em feuf Würscht uf de Tisch, was gilts nach dr feufte hört er uf frässe.“

**Auszüge aus der Hygienelehre  
einer Kantonschule**

«Was nützt der ganze Sport, wenn unsere Schöne, sobald sie sich hinsetzt, den Körper zusammensinken läßt wie ein mißratener Gugelhopf?»

«Was nützen alle ästhetisch-rhythmischen Uebungen, wenn unsere Mädchen nicht anständig grüßen und ohne raffend ausholende Schwingungen kein Butterbrot streichen und dem Gaste anbieten können?»

«Ein Herz, von dem man dauernd eine Mehrleistung verlangt, z. B. durch maßloses Tanzen oder übertriebenen Sport, erleidet eine Hypertrophie, d. h. eine ungewöhnliche Massenzunahme.»

«Die Wohlanständigkeit kleidet sich ganz nach den Gesetzen der Vernunft.»

«In der Nacht tritt an Stelle der Kleidung das Bett. Dieses sei porös und rein.»

«Wer höhere Bindungen kennt und hochachtet, wird sich von allen Badegelegenheiten fern zu halten wissen, wo zwar dem Leib Wasser und Sonne geboten werden, der Unversehrtheit des Seelenlebens aber große und größte Gefahren drohen.»

Was hätten die Leute wohl gesagt, wenn ich mich im Tropensommer 1947 nach den Gesetzen der Vernunft gekleidet hätte?! J. F.

**Lieber Nebel!**

Im Merkblatt der «Sektion für Ein- und Ausfuhr des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements» wird u. a. empfohlen, Liebesgabenpakete nach der britischen und amerikanischen Zone Deutschlands durch das englische Wort «gift» (Spende) zu kennzeichnen. Als meine Frau letztthin bei der Post ein solches Paket mit der Aufschrift

**LIEBESGABE  
GIFT**

aufgab, erregte dieses allgemeines Erstaunen. Der Empfänger aber wird erbleichen, wenn er das Paket erhält.

H. R.

**Träte Antwort**

Der geistvolle Abbé François Boissier war in einer aristokratischen Gesellschaft eingeladen, in der sich der junge, freigeistige Marquis de Ville-neuve überlegen seines Atheismus rühmte: «Ich leugne einfach das Dasein Gottes, weil ich Gott bis heute noch nicht gesehen habe!»

Der Abbé klärte schlagfertig den jungen Freigeist auf: «Sehen Sie, Herr Marquis, aus dem gleichen Grunde leugne ich das Dasein Ihres Verstandes, weil dieser auch noch nicht sichtbar geworden ist!»

N.